

Standort-Bestimmung.

Mein Traum, dass in wenigen Monaten der Umzug von Passau nach München abgehakt wäre, hat sich nicht erfüllt. Genährt wurde er auch dadurch, dass die Ausstellungen, wie sie zu Pater Bernhards Zeiten mit hohem Einsatz durchgeführt wurden, keinen Anklang mehr gefunden hatten und beendet worden waren. Dennoch hing am Betrieb mehr, als es auf den ersten Blick aussah.

Neuordnung: Auf dem Klosterberg gab es viel Platz. Da konnte man viel deponieren. Jetzt war die Zeit gekommen zu sortieren und auf das Wesentliche zu beschränken. Ich gestehe, dass dieser Prozess noch längst nicht abgeschlossen ist, zumal erst im Oktober die letzten Schachteln den neuen Standort erreicht haben.

Ausstattung: Dankbar stellte ich fest, dass „die Missionsprokura“ mit der Zeit gegangen war. Man war auf gut funktionierende Computer, ja sogar eine Adressiermaschine umgestiegen und die Adressverwaltung war in den Computer verlagert worden. Zudem siedelte Pater Rupert mit nach München über. Da konnte nahtlos angeknüpft werden. Anzuschaffen waren Laptop, Beamer und Handy. Das alles miteinander zu verknüpfen braucht noch Zeit.

Personal: Froh sind wir alle, dass sich Pater Bernhard gut am Bodensee eingelebt hat und nun seit September in Möggers, einem kleinen Ort an der Grenze bei Scheidegg, als Pfarrer vom Kolleg aus wirkt. Möge ihm genug Zeit bleiben, seine guten Beziehungen zu Ihnen, liebe Wohltäter, weiterhin zu pflegen! Glücklicherweise bin ich auch darüber, dass die Salvatorianerinnen im Marienstift Donauhof zusammen mit Frau Anni Fischer und weiteren Helferinnen den Versand des „Heilands der Welt“ und des Rundbriefs besorgen. So erfahre ich ganz nebenbei, was



Heike Krembs und P. Piet Cuijpers.



Pater Piet, Frau Abdul-Mana, Frau Holl, Pater Hubert und Pater Rupert.



Frau Fischer nebst Cousine und Schwester Ruperta.



Helferinnen im Donauhof.



Pater Georg bedankt sich für die Unterstützung.

sich rund um Passau tut. Erwähnt sei hier auch, dass ich mich auf die bisherigen Druckereien verlassen kann.

Doch das Team ist neu. Frau Gabriele Abdul-Mana, die unseren „Produkten“ gekonnt das schönste Gesicht gibt, und ich sind Ihnen, werte Leserinnen und Leser, schon geläufig. Frau Heike Krembs holten wir im Frühjahr zu Hilfe. Sie sorgt dafür, dass Ihre Spenden ihr Ziel erreichen und Sie das auch erfahren. Neu ist, dass Frau Ines Holl, die Buchhalterin in der Provinzverwaltung, jetzt neben den Monats- und Jahresabschlüssen auch die Überweisungen besorgt. So ist die Verzahnung mit der Provinzzentrale noch enger geworden. Pater Rupert kümmert sich um das „Wohlbefinden“ der Computer und des Internets. Er bereitet auch die Adressträger auf den Versand vor. Wir haben sogar eine Art Außenminister, P. Josef Juros, in Steinfeld. Es bietet sich an, ihn mit seiner Erfahrung zu Infoabenden einzuladen.

Vernetzung: Das Büro der Salvator-Missionen ist nicht nur räumlich näher ans Provinzialat herangerückt, man arbeitet auch auf vielfältige Weise zusammen. Wohltuend ist das Interesse und die Unterstützung durch den Provinzial, Pater Leonhard, wie auch den Provinzverwalter, Pater Richard, die beide wandelnde Lexika in Sachen salvatorianische Geschichte sind. Eng ist auch der Kontakt mit dem Generalmissions-Sekretär in Rom, Pater Piet. Auf seinen Anstoß hin führen wir gerade in diesen Tagen

mit Hilfe der Neuen Bildpost eine Spenden-Werbeaktion durch. Hervorheben möchte ich auch den Informationsfluss, aus dem ich schöpfen darf, und die Unterstützung, die mir besonders Pater Lazarus und Schwester Elice in Tansania, aber auch viele Mitbrüder und Schwestern beim MaZ-Projekt angeeignet haben und lassen. Bin ich um das Internet froh!

Ausbildung und Begleitung der „MaZ“:

Ein anderer Traum ist in Erfüllung gegangen. Wir haben fünf „Temporary Missionaries“ gut vorbereitet nach Tansania entsenden können. Auf diese bin ich mächtig stolz. Hervorragend war und ist das Netzwerk, das sich dahinter entwickelt hat, vor allem das hervorragende Zusammenspiel mit Herrn Carmelo Ramirez, dem Missionsreferenten der Diözese Passau, und Frau Doris Köhncke, der Leiterin des MaZ-Teams der Spiritaner, in Stuttgart. Hier spüre ich das erfrischende Wehen des Hl. Geistes.

Informationsabende: Doch was wäre dies alles ohne Resonanz. Auf vielfältige Weise merke ich, dass das Interesse an unserer Arbeit wächst. Ein Indiz sind die vielen Vorträge, zu denen ich eingeladen war. ...

Kurzes Fazit: Allein wäre ich überfordert. Doch die Mithilfe und Unterstützung so vieler machen so manches Wunder möglich. **Und da sage ich vor allem Ihnen, liebe Missionsfreunde, ein herzliches Vergelt's Gott.**

P. Georg Fichtl

Das Büro der Salvator-Missionen in München - St. Willibald ist dienstags von 9.00 bis 12.00 und von 15.00 bis 18.00 Uhr besetzt.

Ansonsten ist P. Georg Fichtl im Rottal tätig und dort erreichbar: Salvatorkolleg Gartlberg, 84347 Pfarrkirchen, Tel. (08561)-96 28 0.

Jederzeit können Sie per E-Mail Kontakt mit uns aufnehmen: info@salvator-missionen.org